



In Terfens verlegten die Schlammmassen die Bahnlinie. Georg Pfurtscheller (rechts) vor den traurigen Überresten seiner Erdbeerplantage.

Fotos: Hörhager

20 Minuten lang prasselten Hagelkörner – Kindergarten überschwemmt – Blitzschlag in Kufstein

# Unwetter unterbrach Bahnverkehr

**Weltuntergangsstimmung herrschte am Freitagabend in Fritzens und Terfens. Bäche traten über die Ufer, Muren verlegten die Straßen.**

FRITZENS, TERFENS (hö, mak). „So ein Unwetter habe ich noch nie erlebt“, bilanziert Bürgermeister Hubert Hußl von Terfens. Seine Gemeinde wurde am schlimmsten heimgesucht. Das Mühlbachtal, der Grandlbach und der Streitwaldbach, drei sonst harmlose Gewässer, waren zu reißenden Wildbächen geworden. Schlammlawinen wälzten sich durch den Ort, verlegten mehrere Keller,

unterspülten eine Stützmauer und vermurten die Felder im Bereich „Weißlahn“. Im Badeseesee, in den sich der Schlammsee ebenfalls ergoss, wurde das Baden untersagt.

## Bahndamm betroffen

Dramatisch wurde die Situation, als sich der Grandlbach hinter dem Bahndamm aufstaute, den Damm anknabberte und schließlich die Geleise verlegte. „Ich habe schon vor einigen Wochen aufmerksam gemacht, dass das Durchlassrohr, das einen Durchmesser von nur 70 Zentimeter hat, viel zu klein dimensioniert ist“, kritisierte Bürgermeister

Hußl. Pech hatte eine Autofahrerin aus Absam: Sie fuhr mit ihrem Auto in eine



„So ein Unwetter habe ich noch nie erlebt.“

HUBERT HUSSL

Foto: Hörhager

Unterführung. Dort wurde das Auto von den herabrieselnden Wassermassen überflutet, nur noch die Radioantenne ragte heraus. Die Frau konnte sich in Si-

cherheit bringen.

Hubert Hußl (der seinen Urlaub absagte), Landesrat Konrad Streiter und Siegfried Sauermoser (Chef der Wildbach- und Lawinenverbauung) nahmen am Samstag die Schadensfälle unter die Lupe. „Den Betroffenen wird geholfen“, versprach Streiter bei dem Lokalaugenschein.

## 20 Stunden unterwegs

Über 24 Stunden waren die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Fritzens im Einsatz. Die Wassermassen hatten im Kindergarten des Ortes großen Schaden angerichtet. „Ein so heftiges Gewitter wie dieses, habe ich

in den letzten Jahren nicht erlebt“, sagt Feuerwehrkommandant Anton Lutz, der mit 30 Mann versuchte zu retten, was zu retten war. Einige Garagen standen ebenfalls unter Wasser. Bis Samstagabend dauerten die Aufräumarbeiten an.

Samstagnacht sorgte ein schweres Gewitter für einen Stromausfall in Kufstein. Ein Blitz hatte in das Hauptspannwerk eingeschlagen – in der Festungsstadt blieb es eine Stunde lang dunkel. Die Gewitterphase ist jedoch noch nicht vorbei. Auch in den nächsten Tagen ist besonders am Nachmittag mit Unwettern zu rechnen.

Tiroler  
Tageszeitung  
vom 19.07.2004  
Artikel-Nr. Z/01/080